

Erfahrungsbericht DUV Speyer WS 2018/2019

"Warum Speyer?"

- "Weil Speyer ist, was Du daraus machst!"

Die Informationspolitik des Landes Schleswig-Holstein ist, was die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) Speyer betrifft, nicht optimal, gerade wenn man nicht persönlich jemanden kennt, der dort war. Daher hier einige Tipps und Informationen:

Vor Speyer

1. Bekanntlich muss man sich relativ früh entscheiden, ob man während der Verwaltungs- oder Wahlstation nach Speyer geht oder nicht. Die Entscheidung kann man sich leicht machen: Es lohnt sich in jedem Fall!

Sowohl in sozialer als auch in lerntypischer Hinsicht war Speyer für uns eine Bereicherung. Zudem seid Ihr nirgendwo im Referendariat so frei in der Wahl Eurer Veranstaltungen.

Vorallem hat man, wenn man aus Schleswig-Holstein kommt, garantiert einen Platz in Speyer, da der Kreis der Bewerber aufgrund der recht großen Entfernung, doch relativ gering ist. Überweisungsanträge erhaltet Ihr auf der Internetseite des OLG Schleswig.

2. Man bekommt in Schleswig-Holstein einmalig 600,- € Entsendungszuschuss (leider weder Trennungsgeld, noch Fahrtenzuschuss zusätzlich). Anträge dafür werden spätestens bei der vom Land durchgeführten Einführungsveranstaltung (die regelmäßig zu spät stattfindet) verteilt. Das Geld wird nach dem ersten Monat in Speyer überwiesen.

3. Sowohl die Zimmer im Wohnheim Freiherr vom Stein (FvS), als auch im Gästehaus Otto Meier (OM) sind in Ordnung. Bei denen im FvS handelt es sich grds. um Doppelzimmer, die man ggf. aber auch alleine bewohnen kann. Die im OM sind nur Einzelzimmer. Man sollte sich vorher überlegen, ob man wirklich mit jemand anderem das Zimmer bewohnen möchte – und sich ggf. auch schon einen geeigneten Mitbewohner

suchen -, auch wenn es zweifelsohne die günstigste Alternative ist (zu zweit: 150,- € p.P., alleine: 300,- € p.P.). Leider verhält es sich so, dass die Betten generell eine Zumutung sind und der Schlaf daher eher wenig erholsam ist. Zudem vermögen die Jalousinen im FvS das Licht kaum abzuhalten. Daher raten wir jedem dazu, sich eine Schlafmaske einzupacken.

Im Zimmer stehen pro Person ferner ein Schreibtisch, ein Stuhl sowie Regale und ein Schrank zur Verfügung. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad mit Dusche. Die Zimmer haben zudem eine Balkontür mit einem Mini-Balkon (s. auch Bilder im Anhang).

Es wird jedem Kaffeetrinker geraten sich eine eigene Kaffeemaschine mitzubringen (auch wenn Küchengeräte auf dem Zimmer offiziell verboten sind), da eine vernünftige Kaffeemaschine zumindest zu unserer Zeit nicht verfügbar war und es so einfach entspannter ist.

Anträge für das FvS bzw. das OM erhält man mit den Uniunterlagen, die einem von der Uni ca. zwei Monate vor Semesterbeginn zugeschickt werden. Die Zimmer werden nach Ablauf der Antragsfrist sodann unter allen Bewerbern und je nach Präferenz ausgelost. Den Bescheid erhält man ca. einen Monat vor Semesterbeginn.

Sollte man nicht genommen werden, so besteht die Möglichkeit sich an das Land Schleswig-Holstein bzw. die Dozenten der Landesübung zu wenden, das dann u.U. nochmal "Druck" macht, da wir eines der am weitest entfernten Bundesländer sind.

4. Folgende Sachen solltet ihr - über den persönlichen Bedarf hinaus - jedenfalls einpacken:

- Klamotten für mindestens eine Woche (es gibt zwar mehrere Waschmaschinen und Trockner im Keller, die aber Geld kosten (1 € pro Ladung, aber nur zahlbar in 50,- Ct Stücken; ferner gibt es auch Wäscheständer in den Wohnheimen), weswegen man erstmal eine Ladung zusammenkriegen muss)
- einmal Bettwäsche (man bekommt im FvS bzw. OM nur eine Garnitur Bettwäsche gestellt, die aber nur alle drei Wochen gewechselt wird. Wem das reicht, der kann diesen Punkt überspringen.)
- Latschen/ Hausschuhe
- Laptop

- Ohrstöpsel & Schlafmaske
- Ohrhörer
- Geschirr (jeweils ein Teller (flach, tief), Müslischale, Gabel, Messer, Löffel, Tasse, Glas) (es gibt zwar grds. Geschirr im FvS bzw. OM, dieses reicht i.d.R. auch aus, allerdings kann es vorkommen, dass sich das begehrte Objekt zur gewünschten Zeit in Benutzung befindet oder sonst wie nicht auffindbar ist).
- 2 Paar Schuhe
- 2 x Handtücher (sowohl große, als auch kleine; Handtücher werden nicht gestellt)
- Geschirrtücher (die sind im Wohnheim immer knapp)
- scharfe Kochmesser (groß und klein)
- Sportkleidung
- Hausapotheke (leider kommt es im Wohnheim relativ häufig zu Erkältungen, die dann durchs ganze Wohnheim ziehen)
- Schönfelder & Satorius (sofern Platz auch Kommentare)
- alles was ihr noch an Skripten bzw. Lehrbüchern braucht
- Stifte
- Klausurblock

5. Bucht Bahn-Tickets so früh wie möglich! Von Kiel bzw. jedenfalls von Hamburg aus fährt ein ICE durch nach Mannheim. Von dort kommt ihr per S-Bahn weiter nach Speyer. Sofern ihr die Tickets (für Hin-, Zwischen- und Rückfahrten) frühzeitig bucht (und am besten noch eine Bahncard habt), spart ihr, aufgrund der verfügbaren Sparpreise, bare Münze. Spätestens zum Semesterbeginn könnt ihr bzgl. der meisten Kurse die Vorlesungszeiten einsehen und entsprechend planen.

6. Für die Verwaltungsstation: Nehmt Euch ruhig den Monat vor Speyer frei, denn Speyer wird anstrengend genug! Die Verwaltungsstation dauert in Schleswig-Holstein vier Monate. Das Speyersemester hingegen nur drei. Ihr habt die Option Euch entweder eine Station für einen Monat zu suchen (allerdings haben die wenigsten Behörden wirklich Lust Euch für nur einen Monat zu beschäftigen), oder Ihr nehmt den Monat mehr oder weniger frei. Sofern ihr dann noch zu der AG und den Klausuren geht, müsst ihr noch nicht einmal euren kompletten Jahresurlaub dafür verbrauchen. Hier lohnt sich vorausschauende Planung.

7. Geht bevor Ihr fahrt noch zum Friseur. Zwar gibt es auch in Speyer Friseure, allerdings sind diese wesentlich teurer als in Schleswig-Holstein.

In Speyer

1. Sobald ihr in der DUV Speyer angekommen seid, geht ihr, wenn ihr im FvS untergebracht seid, direkt zur Hausmeisterin (im EG) und lasst Euch ein Zimmer gaaaaaanz oben (dritter Stock) und möglichst nicht neben dem Fahrstuhl oder der Treppe geben! Hier lohnt es sich frühzeitig anzureisen, da dann die besten Zimmer noch nicht vergeben sind. Diejenigen, die im OM untergebracht sind, haben dieses Problem nicht, denn dort sind die Zimmer bereits mit der Zusage vergeben worden.

3. Auf jedem Stockwerk gibt es Gemeinschaftsküchen, die grds. vernünftig ausgestattet sind. Dort habt ihr auch ein (abschließbares) Kühlschranksfach.

4. Penny ist ca. 5 min Fußweg entfernt. Die Innenstadt ca. 20 min, dort befindet sich auch ein REWE.

Die DUV Speyer hat auch eine Mensa, die sog. "Taberna". Leider ist das Essen dort nicht gerade überragend (und man sollte bei gewissen Gerichten, wie z.B. Fisch, aus Sicherheitsgründen verzichten), weshalb es sich anbietet selbst oder mit anderen zusammen häufiger zu kochen, da es in der näheren Umgebung auch keine wirklichen Alternativen gibt.

5. Macht mal Pause! Speyer ist weit weg von zuhause. Es empfiehlt sich daher mindestens einmal im Monat zurück zu fahren, damit kein Lagerkoller ausbricht. Bedenkt, dass Ihr auf dem Campus einer relativ kleinen Uni (ca. 300 Studenten), stets mit den gleichen Leuten zu tun habt. Mögen sie auch noch so nett sein, etwas Abstand tut auch mal Not! (Nochmals: Tickets möglichst früh buchen!)

6. Amt? Ja oder nein?

Am ersten Tag werden unmittelbar nach der Immatrikulation die Ämter gewählt.

Es bleibt grds. Euch überlassen, ob ihr ein Amt übernehmen wollt, allerdings sind alle Ämter bisweilen sehr zeitaufwendig, das Speyersemester hingegen ist kurz (vorallem, wenn Ihr nur ein Semester entsandt seid) und falls ihr Euch eher aufs Lernen

konzentrieren wollt, ist Euch auch keiner böse, wenn Ihr darauf verzichtet. Prinzipiell gibt es dafür aber drei Optionen:

- a) Senator/in (hochamtlich): Hier dürft ihr Euch mit den Professoren auseinandersetzen und Euch zumindest etwas in die Hochschulpolitik einbringen.
- b) Hörschaft (Die Hörschaft ist in etwa soetwas wie der ASTA der DUV Speyer, also die Selbstverwaltung aller Studierenden): Hier habt ihr sehr viel "Kundenkontakt" mit den Studierenden, sodass ihr sehr schnell viele Leute kennen lernt. Hier hält sich der Zeitaufwand je nach Referat auch in Grenzen und man hat ein kleines "Plus" für den Lebenslauf.
- c) Bierwart (das wichtigste Amt überhaupt!): Zwar gibt es die Bierbar offiziell nicht, aber es ist ein offenes Geheimnis, dass sie sich im UG des FvS befindet. Vorteil der Bierwarte: Ihr seid am Puls der Partygesellschaft und seid sofort in einen erlesenen Kreis aufgenommen und trinkt alles umsonst (bis an Euer Lebensende)! Nachteil: Der Bierwart öffnet und schließt die Bierbar, d.h. es ist nicht unüblich, dass ihr, manchmal auch bis um 6:00 Uhr morgens (manchmal auch länger) noch Dienst habt (es gibt die ungeschriebene Regel, dass solange noch zahlende Gäste in der Bierbar sind, diese nicht geschlossen werden darf). Gerade in einer solchen Konstellation kann es unvorteilhaft sein, wenn man am nächsten Tag um 8:00 Uhr Vorlesung hat. Bierwarte haben i.d.R. einmal die Woche Schicht.

7. Vorlesungen

Ihr habt in Speyer grds. die freie Kurswahl mit Ausnahme der Landesübung. Letztere ist quasi die AG nur als Blockveranstaltung auf drei Wochenenden gelegt und findet i.d.R. Freitags und Samstags statt.

Ihr seid verpflichtet mindestens ein Seminar sowie eine Arbeitsgemeinschaft zu wählen und braucht insgesamt mindestens 20 Semesterwochenstunden. Was ihr wählt bzw. wie ihr die Stunden vollkriegt, ist Eure Entscheidung. Ihr könnt in gewohnt juristischen Bahnen bleiben, oder Euch zum halben Verwaltungs-, Betriebs- oder Politikwissenschaftler ausbilden lassen (dies bietet sich vorallem an, wenn man vor hat erneut nach Speyer zu kommen, um noch seinen Magister oder LL.M zu machen). In diesem Rahmen habt Ihr auch die Möglichkeit Schlüsselqualifikationen und Social Skills für Euren späteren Berufswunsch zu erwerben.

Wichtig ist nur eins: Ihr habt ganz zu Beginn über mehrere Tage Einführungsveranstaltungen, in denen die Professoren ihre Vorlesungen, Seminare,

Arbeitsgemeinschaften usw. vorstellen. Während dieser Zeit beginnt das (verwirrende und nicht ganz durchsichtige) Wahlsystem. Erst am Ende dieser Phase müssen Eure Kurse stehen. Es gibt zu diesen Zeitpunkt kein Windhundverfahren, sondern sollte der Kurs überbucht sein, wird gelost. Wir können Euch leider keinen wirklichen Tipp geben, welche Kurse ihr besuchen oder nicht besuchen solltet (einzige Ausnahme: "Öffentlich-rechtliche-Assessorklausur" bei Kintz; wir hatten noch nie eine so gute ÖR-Vorlesung!), da dafür die Veranstaltungen und Typen zu verschieden und die Auswahl zu groß ist. Mit Hinblick darauf, dass das Examen naht, empfehlen wir Euch aber in der Nähe der 20 Semesterwochenstunden zu bleiben, damit ihr noch ausreichend Zeit zum Lernen habt.

8. Partys!

Mindestens zweimal die Woche wird in der Uni zünftig gefeiert! Montags findet die Mottoparty der Bierbar statt. Die Bierbar ist auch sonst (mit Ausnahme Mittwochs) stets ab 21:00 Uhr geöffnet (open end). Auch wenn man sonst keinen Alkohol mag, oder andere Vorbehalte hat, empfehlen wir jedem, sich den Spaß einmal anzugucken ;). Auch im Zusammenhang mit den Partys weisen wir darauf hin, dass es unvorteilhaft sein kann, am nächsten Tag um 08:00 Uhr Vorlesung zu haben.

Es sei aber angemerkt, dass die Bierbar ein kleiner Raum ist, der gerade im Sommer schnell überhitzt. Um dem entgegenzuwirken, organisiert die Bierbar gelegentlich eine Polonaise, bei der die Leute dann durch das FvS ziehen. Dabei kann es vorkommen, dass die Leute an den Türklinken rütteln. Um zu vermeiden, dass plötzlich 20 Leute im Raum stehen, solltet Ihr daran denken, die Türen abzuschließen.

Mittwochs finden die Länderpartys statt. Diese werden von den Studenten aus einem oder mehreren Bundesländern im Verbund organisiert.

Wir haben beispielsweise zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern eine Bootsparty, mit angemietetem Schiff auf dem Rhein organisiert. Auch wenn die Organisation Arbeit macht und Zeit kostet, war es super lustig, wir hatten alle Freiheiten und man hat sich währenddessen wirklich gut kennengelernt.

9. Soziales Leben

Speyer hat auch abseits der Partys ein ausgeprägtes Sozialleben. So gibt es organisiert durch die Hörschaft (also durch Euch!) verschiedenste Aktivitäten, wie Sport (Fußball, Zumba, Badminton usw.), Brett- & Gesellschaftsspielabende, Tanzkurse usw..

Auch ohne Hörschaftsvertreter zu sein, habt Ihr hier die Möglichkeit Euch einzubringen,

wobei Ihr selbst bestimmt, welchen Kurs Ihr gebt (Übungsleiterschein nicht erforderlich).

Wir haben uns z.B. auch mit den Leuten auf unserem Stockwerk getroffen und zusammen gekocht oder sind mal weggegangen oder haben uns im Clubraum im FvS versammelt und gemeinsam mittels Beamer Sport, Tatort etc. geguckt. Auch in diesem Rahmen ist es wunderbar möglich zu netzwerken, da die Leute aus den verschiedensten Winkeln der Bundesrepublik kommen.

Am Ende des Semesters wird traditionell ein Ball organisiert, der sich wirklich Ball nennen darf.

Ergänzung für Singels: Speyer ist auch ein super Heiratsmarkt für Juristen ;)

Abschließend noch eins: Spitze Zungen behaupten, dass Speyer eine reine Party-Uni ist. Dies ist grundlegend falsch! Zwar wird natürlich auch gefeiert, allerdings hat man gerade in Speyer eine extrem hohe Prädikatsdichte mit vielen fähigen Leuten, die auch im zweiten Staatsexamen überdurchschnittlich gut abschneiden, was natürlich auch an der sehr guten Ausbildung in Speyer und daran, dass man sich tatsächlich der Examensvorbereitung widmen kann, liegt.

Anlage 1 – Bilder: Zimmer im FvS





Anlage 2: Bilder: Zimmer im OM



